

FAQ

Wer steht hinter dem Projekt?

Das Projekt geht auf eine Initiative der Arbeitsgemeinschaft Osteologie der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie zurück. BVOU und DGOU finanzieren das Projekt, die Leitung erfolgt über die Universitätsklinik Bonn.

Brauche ich eine Patientenaufklärung?

Nein, es handelt sich um eine retrospektive und anonymisierte Datenerfassung. Weder werden persönliche Daten von Patienten übermittelt, noch ändert sich an Ihrer Therapie etwas. Das Projekt ist von der Ethik-Kommission der Uni Bonn begutachtet und genehmigt.

Wie viele und welche Fälle soll ich melden?

Melden Sie gerne so viele der KMÖS-Fälle wie möglich, ungeachtet der Vollständigkeit der Dokumentation. Je mehr Fälle insgesamt berichtet werden, umso valider wird die Datenbasis

Warum soll ich mitmachen?

Die Therapie des KMÖS ist sehr heterogen, die Evidenzlage für viele Therapien sehr schwach. Das Register als Bestandsaufnahme ist ein wichtiger erster Schritt, um dies zu verbessern. Nur mit Ihrer Mithilfe kann dieses Projekt erfolgreich sein.

Wie erhalte ich die Case-Report-Bögen?

Zur Fallmeldung können Sie die Bögen über die Projekthomepage herunterladen. Über den BVOU werden die Bögen auch postalisch versendet. In Kürze kann die Dateneingabe auch papierlos direkt online über die Internetseite erfolgen.

Kontakt

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt?
Zögern Sie nicht, mit uns in Kontakt zu kommen:

www.knochenmark-odem.de
info@knochenmark-odem.de

Projektleitung:

Dr. med. Thomas Randau
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie, Uniklinik Bonn
Sigmund Freud Str. 25
53105 Bonn

Projektkoordinator:

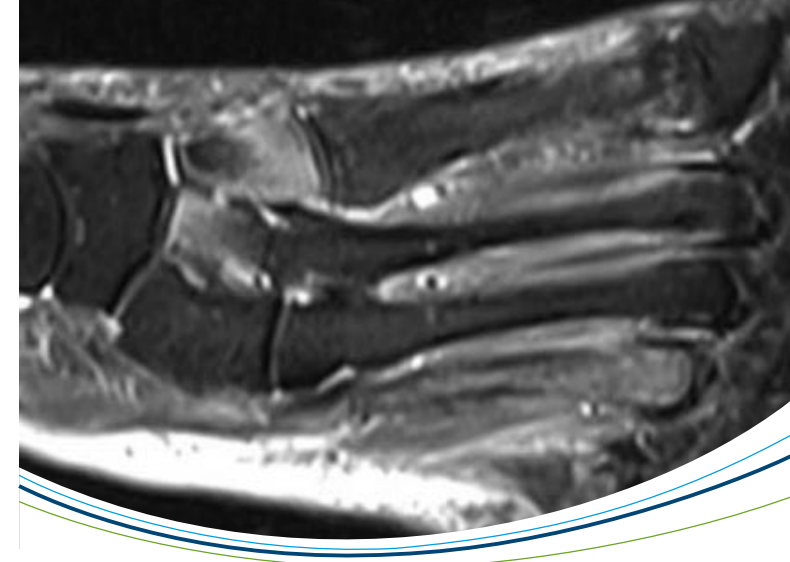
Prof. Dr. med. Klaus Peters
Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik
Höhenstraße 30
51588 Nümbrecht

Für die DGOU:

Prof. Dr. med. Andreas Roth
Klinik und Poliklinik für Orthopädie, Unfallchirurgie
und Plastische Chirurgie
Universitätsklinikum Leipzig
Liebigstraße 20
04103 Leipzig

Für den BVOU:

Dr. med. Johannes Flechtenmacher
Ortho-Zentrum - Orthopädische
Gemeinschaftspraxis am Ludwigsplatz
Waldstraße 67
76133 Karlsruhe



Knochenmark- Ödem-Syndrom

Wege zur Evidenz- basierten Therapie

Eine Initiative der DGOU
und des BVOU



BVOU e. V.
Berufsverband für
Orthopädie und
Unfallchirurgie e.V.

universitäts
klinikumbonn

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

Unter dem Begriff des Knochenmark-Ödem-Syndroms (KMÖS) subsumieren sich verschiedene Krankheitsbilder unterschiedlicher Ätiologie. Entsprechend dem Erscheinungsbild, den vorliegenden Risikofaktoren und den Begleitumständen wird die Erkrankung oft als Beginn einer Osteonekrose, als transiente Osteoporose oder als Begleitreaktion auf andere Knochenerkrankungen interpretiert. Auch als Folge eines traumatischen Geschehens („Bone Bruise“) oder einer mechanischen Überlastung („Stressfraktur“) wird häufig ein Knochenmark-ödem als MRT-Korrelat gesehen,

Gemeinsam ist allen Formen der Knochenschmerz als Leitsymptom, der oft über Wochen oder Monate bestehen bleiben kann und den betroffenen Patienten relevant einschränkt. Entsprechend vielfältig sind die angebotenen und praktizierten Therapiemöglichkeiten.

Vorbereitend zur Verbesserung der Evidenzlage mittels entsprechender Studien und ggf. langfristig der Entwicklung von Standards oder einer Leitlinie zur Behandlung dieses heterogenen Krankheitsbildes ist zunächst eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in Deutschland sinnvoll.

Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe: Berichten Sie uns über die von Ihnen behandelten Fälle von Knochenmarködemen und tragen Sie so zur Fall-Sammlung und Evidenzfindung bei. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und Ihre Rückmeldung!

Methodik

Unter der Federführung der AG Osteologie der DGOU und in enger Zusammenarbeit mit dem BVOU, und durch finanzielle Unterstützung von beiden Fachgesellschaften wurde eine **retrospektive, anonymisierte** Erfassung der behandelten Fälle primärer und traumatischer Knochenmarksödeme initiiert.

Basierend auf der aktuellen Literaturlage und der täglichen Praxis der niedergelassenen und klinisch tätigen Kollegen wurde für die Umsetzung wurde ein Fragebogen entwickelt, der papierbasiert oder online über eine gesicherte Internetplattform (www.knochenmark-odem.de) von Ihnen als Behandlern pro behandeltem KMÖS-Fall ausgefüllt und übermittelt werden soll.

Der Fragebogen erfasst die demographischen Angaben und individuellen Risikofaktoren des Patienten, den Zeitpunkt und Modus der Erstdiagnose, des Weiteren die unternommenen konservativen und operativen Therapien und schließlich das Outcome des Patienten. Die Erfassung und Auswertung erfolgt anschließend in einer zentralen Datenbank. Die Studie wurde von der Ethikkommission der Universität Bonn begutachtet und genehmigt.

Der Fragebogen

Der dreiseitige Fragebogen bzw. Fall-Bericht-Bogen ist auf der Projekthomepage als Download oder über die DGOU oder den BVOU postalisch erhältlich. In Kürze können Sie auch papierfrei und direkt online über die Projekthomepage die Fälle erfassen.

The image shows three overlapping forms for a survey. The top form is titled 'OP' and includes fields for 'Erlebensbohrung (core decompression) am ...' and 'Sonstige ...'. The middle form is titled 'Outcome' and includes fields for 'Behandlung', 'Aktuelles Ergebnis', and 'Schmerzen'. The bottom form is titled 'Retrospektive Erhebung zur Diagnostik und Therapie des Knochenmarködemsyndroms (KMÖS)' and includes fields for 'Praxis-/Klinikadresse oder Stempel', 'Diagnosestellung', 'Untersuchungen', 'Symptome', and 'Risikofaktoren'. The forms are overlaid on a background with a blue and green curved line at the bottom.